

Zana und Robîn: Ermordet vom türkischen Staat

Diese Woche erreichte viele Menschen weltweit die Nachricht vom erneuten Tod zweier Internationalisten in Rojava. Sie reißen sich ein, in eine immer größer werdende Liste von gefallenen InternationalistInnen aus der gesamten Welt. In den Reihen der Revolution von Rojava kämpfen und arbeiten inzwischen Hunderte von allen Kontinenten. Viele sprechen ihre Überzeugung und Hoffnung für den Demokratischen Konföderalismus und die Revolution aus. Sie schließen sich aus Überzeugung dieser Revolution an, so auch der deutsche Zana Ciwan/Anton Leschek und der us-amerikanische Robîn Agiri/ Michael Israel. Beide starben am 24.11.2016 durch einen Angriff der türkischen Luftwaffe auf Stellungen der Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) nordwestlich von Minbic. Zana und Robîn sind die ersten Internationalisten die in Rojava nicht durch den IS, sondern durch die türkische Armee ums Leben kamen. Zana Ciwan/Anton Leschek stammt aus Bielefeld und schloss sich erst im September diesen Jahres dem Militärrat von Minbic an. In einem Interview erklärte er: "Der Krieg in Rojava und Nordsyrien bedeutet mir viel, denn die Menschen, die hier leben, sind gegen Grausamkeit, Sklaverei und

Terror. Ich werde diese demokratische Revolution bis zum Ende unterstützen".

Robîn Agiri/Michael Israel stammt aus Kalifornien und schloss sich nur wenige Monate vorher, im Juli dieses Jahres dem Kampf des Militärrats von Minbic an. Er sagte damals: "Es ist eine Revolution für die Freiheit der Völker in Rojava und Nordsyrien. Ich bin hierher gekommen, um ein Teil dieses Kampfes zu sein".

Zana und Robîn werden als Gefallene und Märtyrer des revolutionären Kampfes er Erinnerung bleiben. Die hundert InternationalistInnen, die kurdische Bewegung in der Diaspora, die Zusammenarbeit kurdischer und internationalistischer Kräfte, die Auseinandersetzung mit dem Demokratischen Konföderalismus, aber auch die Zusammenarbeit unserer Heimatländer mit den Regimen im Mittleren Osten lassen den Kampf der KurdInnen, zu unser aller Kampf werden. Ein Kampf um Menschlichkeit, durch alle Teile der Menschheit. Im Gedenken und in der Fortsetzung ihres Kampfes:

Şehid Avaşin Tekoşin Güneş –
Ivana Hoffmann
Şehid Kemal –
Erik Konstandinos Scurfield

Şehid Bagok –
Ashley Johnston
Şehid Gelhat Rûmet –
Keith Lewis Broomfield
Şehid Dilsoz Bihar –
Kevin Jochim
Şehid Agir Servan –
Levi Johnatan Shirley
Şehid Ariel Pusagunyan –
Muhamed Huseyin Kerimi
Şehid Bagok Serhad –
Reece Harding
Şehid Ciwan Firat –
John McTaggart
Şehid Firaz Kardo –
Badin Abdulhamid Mohammed Al-Imam
Şehid Gabar Amed –
Jamie Bright
Şehid Gabar Rojava –
John Robert Gallagher
Şehid Givara Rojava –
Dean Evans
Şehid Kendal Qaraman –
Mario Nunes
Şehid Rodi Cekdar –
Martin Gruben
Şehid Rojvan Kobani –
Emir Kubadi
Şehid Rustem Cudi –
Guenther Hellstein
Şehid Amed Kobani –
William Savage
Şehid Zana Ciwan –
Anton Leschek
Şehid Robîn Agiri –
Michael Israel (ISKU, 1.12.)

JuristInnen warnen vor Entstehung faschistischer Diktatur in der Türkei

Die komplette Ausschaltung der politischen Opposition in einer Gesellschaft, und insbesondere der demokratischen Kräfte, ist ein typisches Kennzeichen für die mögliche Entstehung einer faschistischen Diktatur. Schon seit Jahren werden in der Türkei schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen und die Missachtung demokratischer Grundsätze festgestellt. Dies wird nicht nur durch Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International oder Human Rights Watch berichtet. Auch die Europäische Kommission kommt in ihren „Fortschrittsberichten“ zum gleichen Ergebnis, auch wenn diese Berichte oft mit Rücksicht auf die Beziehungen zur türkischen Regierung geschönt werden. Der im November 2016 veröffentlichte Bericht weist immer-

hin auf gravierende Verletzungen demokratischer Grundregeln in der Türkei hin.

In besonders extremer Form richten sich die staatlichen Repressionsmaßnahmen gegen die kurdische Bevölkerung und ihre gewählten VolksvertreterInnen im nationalen Parlament und in den Städten und Dörfern im Südosten der Türkei. Das umstrittene neue Gesetz zur Aufhebung der parlamentarischen Immunität wurde ausschließlich gegen die HDP eingesetzt um gegen 50 ihrer Abgeordneten insgesamt 350 Strafverfahren einzuleiten. Tatsächlich war die Aufhebung der Immunität nur ein Baustein in dem Programm der Regierung zur Beendigung des Mehrparteiensystems und zur Ausschaltung der politischen Opposition. Dem gingen zahlreiche Verbote

von verschiedenen kurdischen Parteien voraus, ebenso wie die Wiederholung der Parlamentswahl im November 2015(...)

Danach eskalierten die Angriffe gegen die kurdische Bevölkerung und ihre demokratisch gewählte Vertretung. In Südostanatolien wurden vielen Städte, Stadtteile und Dörfer vom Militär zerstört und BürgermeisterInnen des Amtes enthoben. Viele der BürgermeisterInnen wurden verhaftet, zuletzt wurden die beiden Ko-BürgermeisterInnen der Stadt Diyarbakir, Gültan Kışanak und Firat Anlı verhaftet, ebenso wie weitere ca. 700 HDP Parteimitglieder. Fast täglich folgen Verhaftungen von kurdischen BürgermeisterInnen und anderen PolitikerInnen.

Am 4. November 2016 wurden 10 Parlamentsabgeordnete der

Meldungen:

30mal »lebenslanglich« für Saleh Muslim gefordert

Wegen eines Terroranschlags in Ankara hat die Staatsanwaltschaft 30mal »lebenslanglich« für den kurdischen Politiker Saleh Muslim gefordert. Dem Ko-Vorsitzenden der syrischen Partei der Demokratischen Union und 67 anderen Angeklagten werden Mord und Vergehen gegen die Staatssicherheit vorgeworfen, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu am Mittwoch. Unter den Angeklagten seien auch führende Vertreter der PKK, wie Cemil Bayik und Murat Karayilan. Zu dem Selbstmordanschlag im Februar 2016 mit 37 Toten in der Hauptstadt Ankara hatte sich die TAK bekannt. (jW, 1.12., ISKU)

Aktionswoche in Berlin, 6.-13.12.

Menschenrechte im Ausnahmezustand – Stoppt Erdogan! Seit dem Putschversuch im Juli diesen Jahres befindet sich die Türkei im Ausnahmezustand. Die Gefängnisse sind überfüllt, über 100.000 Menschen im öffentlichen Dienst wurden suspendiert und ihrer Lebensgrundlage beraubt. Zeitungen wurden geschlossen und JournalistInnen inhaftiert. Soziale Medien werden gesperrt und Internetsperren verhängt. AkademikerInnen werden entlassen, verfolgt und verhaftet. Im Fernsehen wurden Bilder von festgenommenen Soldaten, die Folterspuren aufwiesen, gezeigt. Die regierende AKP verfolgt eine Strategie der Eskalation und des Ausnahmezustands. Nach dem sie bei den Parlamentswahlen ihre absolute Mehrheit verloren hatte, wurde der Friedensprozess mit der PKK für beendet erklärt. Ziel der AKP ist ein Präsidialsystem, mit Erdoğan an der Spitze. Für das Frühjahr 2017 ist als nächster Schritt eine Volksabstimmung zur Einführung der Todesstrafe und des Präsidialsystems geplant. Die Verfolgung trifft vor allem die kurdische Opposition und die drittstärkste Partei im Parlament, die HDP. Mittlerweile sind über 2000 PolitikerInnen der HDP verhaftet und hunderte von kurdischen Vereinen verboten worden. Anfang November wurden 12 HDP Abgeordnete, darunter auch die beiden Ko-Vorsitzenden, Selahattin Demirtaş und Figen Yükkedâğ, festgenommen und in Untersuchungshaft gesteckt. Seit Beendigung des Friedensprozess wur-

KCK: Nachruf auf Fidel Castro

„Wir sprechen den Menschen Kubas, dieser fortschrittlichen Gesellschaft und allen RevolutionärInnen angesichts des Todes eines großen Revolutionärs, Fidel Castro, unser Beileid aus. Fidel verkörpert unvergesslich bis zu seinem letzten Atemzug die klarsten Ideale und Sehnsüchte nach Menschlichkeit. Sein Vermächtnis wird von RevolutionärInnen und der gesamten Menschheit im Kampf für Freiheit, Demokratie und Sozialismus fortgeführt. Die kurdische Freiheitsbewegung wird Fidels Beitrag für den Kampf der Menschheit für Freiheit, Demokratie und Sozialismus nicht vergessen, wir werden sein Erbe und sein Streben im Freiheitskampf des kurdischen Volkes und der Menschen des Mittleren Ostens aufnehmen.

Die kubanische Revolution, geführt von Fidel Castro und Che Guevara, wurde zu einer wichtigen Inspirationsquelle für den Kampf der kurdischen Freiheitsbewegung. Ihr revolutionärer Geist und ihre Hingabe für Freiheit, die Herausforderung der Tyrannen, Faschisten, Diktatoren und Imperialisten, mit den Worten 'sterben werden wir alle', hatten einen wichtigen Einfluss auf die Militanz der PKK. Ein kleines

Land, das das imperialistisch-kapitalistische System herausfordert, wurde zu einem Vorbild, auch für die kurdische Freiheitsbewegung. So wie sie, hat die kurdische Freiheitsbewegung durch ihre Praxis bewiesen, dass sie in ihrem Willen nach Freiheit und Demokratie nichts aufhalten kann, sie immer kämpft und Erfolge erzielt, wie groß der Feind auch ist und wie viele Steine auch im Weg liegen möchten.

Fidel Castro und das kubanische Volk haben einen enormen Beitrag zur Freiheitsgeschichte der Menschheit beigetragen. In einer Periode, in der Imperialismus und Faschismus die Welt regierten, haben der Widerstand des kubanischen Volkes und die Revolution sich in einer Kraft manifestiert, die den Kampf um Freiheit und Demokratie für alle Völker vorgetrieben hat. Und vor allem hat er den Geist der Freiheit in den Menschen Südamerikas geweckt. Er hat diese Länder in Länder des revolutionären Kampfes für Freiheit und Demokratie verändert.

Die Region, die dieser Geist nach Südamerika am meisten erfasst hat, ist der Mittlere Osten. Er hatte einen grundlegenden Einfluss auf die revolutionären Bewe-

gungen in der Türkei und Kurdistan. Die Militanz Fidel Castros und Che Guevaras und der Charakter der kubanischen Revolution wurden zu Quellen der Courage und Moral für unterdrückte Menschen weltweit. Der internationalistische Geist der kubanischen Revolution bewog die Internationalisten Haki Karer und Kemal Pir zum Beitritt in die kurdische Freiheitsbewegung. Als kurdische Freiheitsbewegung und im Namen des Vorsitzenden Abdullah Öcalan erklären wir, dass wir niemals Personen oder Bewegung, die alle ihre Kraft in den Freiheitskampf steckten, vergessen werden, dies gilt somit auch für Fidel Castro und die kubanische Revolution. Wir werden das Erbe dieses großen Revolutionärs weiter tragen und die Werte, die durch ihn geschaffen wurden, in unserem Freiheitskampf und unserer Revolution aufnehmen.

Der revolutionäre Geist Fidel Castros und seiner GenossInnen wird im Kampf der Menschheit für Demokratie, Freiheit und Sozialismus weiterleben. Die Menschlichkeit für die sie lebten und kämpften wird eines Tages auf der ganzen Welt erblühen.“

(ANF, 28.11., ISKU)

→ JuristInnen warnen...

prokurdischen HDP festgenommen und inhaftiert, darunter die beiden Ko-Vorsitzenden der HDP Selahattin Demirtaş und Figen Yüsekdağ, sowie die Abgeordneten Selma İrmak, Leyla Bırlık, Nursel Aydoğan, Ferhat Encü, Gülser Yıldırım, Abdullah Zeydan, Nihat Akdoğan und İdris Baluken. Ihnen wird Mitgliedschaft einer terroristischen Organisation bzw. deren Unterstützung vorgeworfen. Sie wurden aufgrund ihrer politischen Arbeit und ihren politischen Reden inhaftiert.

Mit den Angriffen auf die HDP versucht die türkische Regierung die konsequenteste demokratische Kraft im türkischen Parlament auszuschalten. Die verbliebenen HDP Abgeordneten haben deswegen jetzt beschlossen, die Mitarbeit im Parlament einzustellen. Die zweitstärkste politische Partei im türkischen Parlament, die Republikanische Volkspartei (CHP), die für die Aufhebung der Immunität der Parlamentsabgeordneten gestimmt hatte, hat die Verhaftung der HDP Abgeordneten als verfassungswidrig verurteilt. Der türkische Präsident hat der CHP gedroht, sie werde dafür bezahlen, und ein gerichtliches Verfahren gegen die Abgeordneten CHP wegen ihrer Erklärung eingeleitet.

Die Angriffe der türkischen Regierung auf die HDP und die sonstige politische Opposition in der Türkei sind durch nichts zu rechtfertigen. Sie verstoßen gegen die türkische Verfassung, gegen

die von der Türkei ratifizierten internationalen und europäischen Verträge, wie die Europäische Menschenrechtskonvention und den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte.

EJDM und MAF-DAD so wie die weiteren UnterzeichnerInnen dieser Erklärung rufen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die europäische Zivilgesellschaft dazu auf, gegen die Verletzung grundlegender demokratischer Bestimmungen eine klare Haltung einzunehmen. Sanktionen gegen die Türkei dürfen dabei nicht ausgeschlossen werden. Für die bisherige „Appeasement-Politik“ der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten kann es kein Verständnis geben.

Die EJDM und MAF-DAD, wie die weiteren UnterzeichnerInnen dieses Appells fordern, dass die EU und ihre Mitgliedsstaaten die nötigen Maßnahmen treffen damit die türkische Regierung folgendes sicher stellt:

- die sofortige Beendigung des Ausnahmezustandes in der Türkei, der militärischen Angriffe auf die kurdische Bevölkerung und der damit verbundenen Einschränkung von Menschenrechten und demokratischen Grundsätzen;
- die Freiheit der HDP ihre politischen und demokratischen Rechte auszuüben;
- die Respektierung demokratischer und rechtsstaatlicher Grundsätze, der Menschenrechte

und insbesondere der Pressefreiheit und Meinungsäußerungsfreiheit in der Türkei, sowie die Wiederzulassung der verbotenen Medien in der Türkei;

- die Einstellung der politisch motivierten Gerichtsverfahren in der Türkei, die Einstellung entsprechender Anträge der türkischen Regierung zu solchen Verfahren gegen militante türkische und kurdische Organisationen in den europäischen Ländern;
- die Freilassung der tausenden politischen Gefangenen in der Türkei, darunter auch die demokratisch gewählten Abgeordneten und KommunalpolitikerInnen der HDP;
- die Streichung von oppositionellen türkischen Organisationen von der Terrorliste der Europäischen Union;
- die Wiederherstellung der richterlichen Unabhängigkeit und der freien Berufsausübung von RechtsanwältInnen und StaatsanwältInnen und für die Wiedereinstellung aller aus politischen Gründen entlassenen oder suspendierten RichterInnen, StaatsanwältInnen, sowie anderer Staatsbediensteter;
- für einen sofortigen Abschiebestopp und Auslieferungsstopp in die Türkei; die Türkei ist kein sicherer Herkunftsstaat und kein sicherer Drittstaat.

MAF-DAD/EJDM, 11/2016
Leicht gekürzt. Die vollständige Erklärung ist unter www.mafdad.org zu finden und kann dort auch unterstützt werden.

den in den kurdischen Gebieten ganze Städte und Stadtteile militärisch belagert, angegriffen und zerstört. Gewählte BürgermeisterInnen wurden abgesetzt und an ihrer Stelle staatliche Treuhänder eingesetzt. Annähernd 300 Zivilisten verloren ihr Leben durch Raketenanschläge oder durch Scharfschützen. Die UN berichtete von 30 Menschen, die in Cizre bei lebendigem Leibe in Kellern verbrannt wurden.

Die geostrategische Lage der Türkei in einer Region, die an Rohstoffen und Konfliktherden reich ist, die florierenden Wirtschaftsbeziehungen und die Nachfrage nach Waffen „made in Germany“ lassen die EU-PolitikerInnen zum Demokratie-Abbau schweigen. Aus kurzfristiger Interessenskalkulation heraus wurde ein schmutziger Deal mit der Türkei in der Flüchtlingsfrage abgeschlossen, der der Türkei politische Unterstützung und EU-Milliarden garantiert, und diese wiederum verpflichtet, die Abwehr der fliehenden Menschen für die EU umzusetzen.

Die dramatischen Entwicklungen in der Türkei haben eine Reichweite bis nach Europa. Die Angriffe auf die Menschenrechte und die Demokratie wollen wir nicht unbeantwortet lassen – wir stehen auf der Seite derer, die Widerstand gegen den Aufbau einer AKP-Diktatur leisten, die sich Erdogan nicht unterwerfen und deswegen vom türkischen Staat verfolgt werden.

Beteiligt euch an der Aktionswoche gegen den Krieg in Kurdistan und die Repression gegen die Opposition in der Türkei. Kommt am Internationalen Tag der Menschenrechte zur gemeinsamen Demonstration.

Die Demonstration beginnt am **10.12. um 14 Uhr am Pariser Platz**. Die weiteren Termine der Aktionswoche sind unter: <http://stoppt Erdogan.de/> zu finden.

Quellen:

ANF Firat
Nachrichtenagentur
jW junge Welt

N û ç e

erscheint wöchentlich und kann in gewünschter Stückzahl gegen Übersendung des Portos bei der ISKU

**Spaldingstr. 130-136
20097 Hamburg
Tel.: 040 - 421 02 845
E-mail: isku@nadir.org**

bestellt werden.
Spenden auf unser Konto:
**Postbank Köln, BLZ 37010050
Konto-Nr.: 3968-506**

Weitere Informationen und einen täglichen Pressespiegel findet Ihr im Internet unter:

www.isku.org